

ASTA der TU Darmstadt, Hochschulstr. 1, 64289 Darmstadt

An das
Studierendenparlament
der TU Darmstadt

– FINANZREFERAT –

Bearbeiter: Lars Schewe

Durchwahl: [REDACTED]

Darmstadt, den 18.5.1998

Liebe StuPa-Mitglieder,

hiermit stelle ich Euch den Entwurf des Haushalts für die Studentenschaft der TU Darmstadt für das neue Haushaltsjahr 98/99 (1.7.98 bis 30.6.99) vor. Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mir Rückmeldung geben könntet, wo Ihr noch Unklarheiten seht. Ihr könnt mich unter der oben angegebenen Nummer erreichen oder in der Fachschaft Mathe (Tel.:16-3701) eine Nachricht für mich hinterlassen. Persönlich erreicht Ihr mich in meiner Sprechstunde, mittwochs, 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr. Außerdem fände ich es sehr nett, wenn Ihr mir eventuelle Änderungsanträge in Kopie zukommen lassen könntet.

Ich bin im Vorfeld darauf aufmerksam gemacht worden, daß ich doch die Benennung der drei Spalten „Nachtrag 97/98“, „Stand 3/98“ und „Ansatz 98/99“ erläutern möge. Bei „Nachtrag 97/98“ handelt sich um die Zahlen des Nachtragshaushaltes 97/98, welcher der aktuell zugrundeliegende Haushaltsplan ist. Bei „Stand 3/98“ handelt es sich um den Stand der Einnahmen und Ausgaben von Ende März. Diese Zahlen sind mit sehr viel Vorsicht zu genießen, da viele Abgrenzungen, die eigentlich vorzunehmen wären, dann erst in den Jahresabschluß eingehen. Daher würde ich Euch bitten, diese Zahlen nicht auf die Goldwaage zu legen. Ich werde im folgenden Text auch nur so sehr auf den Stand des aktuellen Haushaltes eingehen, wie es zur Begründung des neuen notwendig ist. Ich bitte da um Euer Verständnis.

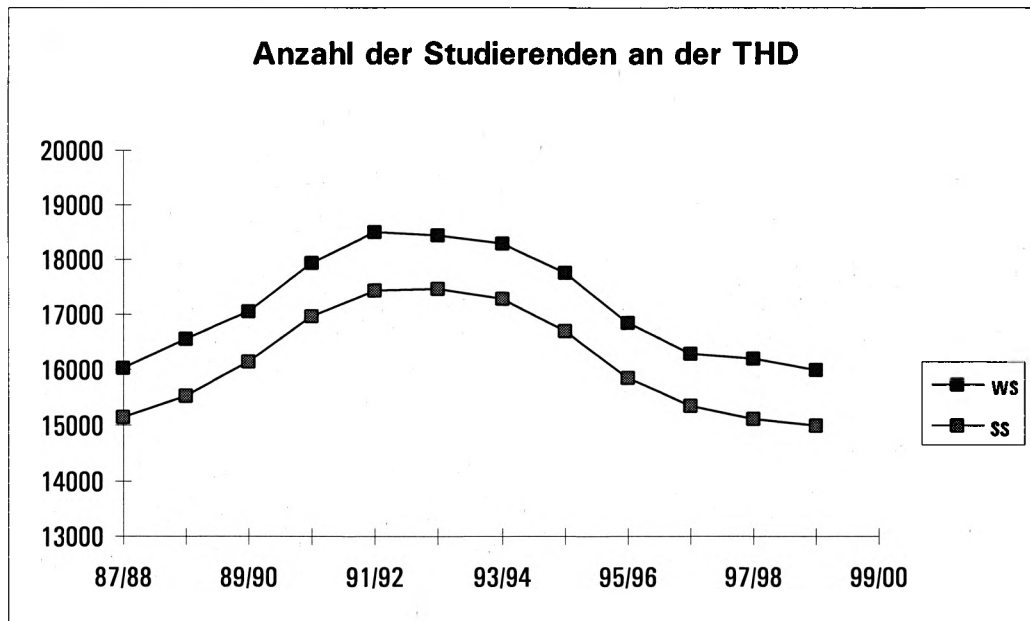
Ich möchte Euch vorab auf ein paar „redaktionelle“ Änderungen am Haushalt hinweisen. Die Titel „Internationale Stimme“ und „Experimentierfeld“ sind im neuen Haushalt herausgefallen, da die entsprechenden Projekte nicht mehr existieren (Internationale Stimme) bzw. nicht mehr gefördert werden (Experimentierfeld). Sie wurden im letzten Haushalt noch geführt, da der Titel Food-Coop in zwei Teile gesplittet worden ist; zum einen in den Titel 2.23 im Verwaltungshaushalt, zum anderen in den Punkt 6.1.2 „Bereitstellung für die Food-Coop“ im Vermögenshaushalt. Die Begründung hierfür ist der StuPa-Beschluß, der Food-Coop einen Zuschuß in Höhe von DM 2000,- und Darlehen in Gesamthöhe von DM 6000,- zur Verfügung zu stellen. Der Darlehensanteil taucht nun im Vermögenshaushalt auf, da ich der Meinung bin, daß dies der passende Ort dafür ist.

Inhaltlich gibt es es eine größere Änderung: den Titel 2.11 Information. Durch den Personalwechsel in Info-Referat, insbesondere die neue Besetzung der Zeitung, sind hier

größere Aktivitäten zu erwarten, daher sind die Ansätze in Höhe des geplanten Mehraufwandes erhöht.

Jetzt möchte ich noch kurz einzelne Titel etwas detaillierter erläutern.

Der Einnahmentitel 1.1 ist in sehr großen Maße von unseren Schätzungen der Studierendenzahlen abhängig. Die Einnahmen des Haushaltsjahres 98/99 setzen sich aus der Hälfte der Beiträge des Sommersemesters 1998, den gesamten Beiträgen des Wintersemesters 1998/1999 und wiederum der Hälfte der Beiträge des Sommersemesters 1999. Zugrundegelegt habe ich die Zahl der tatsächlich eingeschriebenen Studierenden dieses Sommersemesters (15.105) und als Schätzung für das Wintersemester 16.000 und für das kommende Sommersemester 15.000 Studierende. Daraus ergibt sich der Wert in 1.1.1. Die Beiträge für den RMV betragen in diesem Sommersemester DM 91,50, der RMV hat für das kommende Wintersemester eine Preiserhöhung auf DM 94,- angekündigt, die in diesem Ansatz schon berücksichtigt wird. Der Härtefallbeitrag betrug im Sommersemester 97 noch DM 2,- und seit Wintersemester 97/98 DM 0,50, da das Sommersemester 97 aber noch in das Haushaltsjahr 97/98 einging, ergibt sich der Rückgang der Einnahmen für den Härtefallfonds.



Eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt (Titel 1.2) ist nicht geplant.

Der Kapitalertrag wird sich auf etwa DM 20.000,- belaufen, da wir seit März die Möglichkeit haben bei der Sparkasse unser Geld als täglich verfügbares Festgeld anzulegen. Diese Möglichkeit war uns vorher versperrt, da dies ein Service ist, den die Sparkasse sonst nur Privatkunden anbietet.

Der Titel 1.7 „außerordentliche Erträge“ war im letzten Nachtragshaushalt auf DM 4.500,- gesetzt worden, um den zusätzlichen Einnahmen, die durch den Streik entstanden waren, Rechnung zu tragen, die Reduktion auf DM 500,- stellt nur den alten Stand wieder her.

Zu Titel 2.1 sind zwei Dinge anzumerken. Zum einen ist bei Punkt 2.1.1 eine Erhöhung von DM 93.600,- auf DM 98.500,- zu bemerken. Dies ist dadurch bedingt, daß wir in diesem Jahr mehr Referentinnen als im letzten Jahr einstellen werden. Die andere Anmerkung betrifft Punkt 2.1.2 „Löhne und Gehälter“. Hier ist ein Absinken von DM 119.000,- auf DM 118.100,-. Dem liegt zugrunde, daß die Auswirkungen der Tarifierhöhung zum 1.1.1998 überschätzt wurden.

Titel 2.11 ist ja bereits in meiner Vorrede erwähnt worden. Ich möchte hier nocheinmal genauer auseinandersetzen, wie die Ansätze zustandekommen. Der Ansatz für Punkt 2.11.2 errechnet sich wie folgt, für die Zeitung „zoon politikon“ sind Kosten in Höhe von maximal DM 24.000,- veranschlagt. Desweiteren wird, wie bereits angekündigt, eine weitere Zeitung erscheinen, die weniger umfangreich, dafür aber aktueller sein wird. Hierfür sind Kosten in Höhe von DM 6.000,- veranschlagt. Die Erhöhung in Punkt 2.11.3 rührt von einer sich erhöhenden Publikationstätigkeit des Sozial- und des BAFöG-Referates her. HHG-Synopsen sind laut Auskunft des HoPo-Referates nicht mehr geplant, daher ist der Punkt 2.11.6 auf DM 0,- gesetzt.

Auffällig ist auch Titel 2.12 „Fachschaften“. Auch wenn die Ausschöpfung zum März (also nach neun Monaten des Haushaltsjahres) erst weniger als die Hälfte des Ansatzes beträgt, zeigt ein Blick in die Unterlagen vergangener Haushaltsjahre, daß dieser Betrag vermutlich dennoch ausgeschöpft werden wird.

Bei Punkt 2.14.1 „Porto- und Kopierkosten“ im Titel 2.14 „Studierendenparlament“ möchte ich darauf hinweisen, daß dieser Betrag nur dann so niedrig gehalten werden kann, wenn alle Parlamentarierinnen, wenn möglich, TU-interne Adressen angeben.

Der Titel 2.16 ist ein durchlaufender Posten für die Zuschüsse des Akademischen Auslandsamtes zu Veranstaltungen des AusländerInnen-Ausschusses.

Die Titel 2.18 und 2.19 sind Zahlungen die einmal jährlich getätigt werden, dies wird im laufenden Haushaltsjahr noch stattfinden. Mit dem Ansatz wird vorgeschlagen, daß sich der AStA an den Kosten, die auf die Krabbelstube durch Nachforderungen des Finanzamtes zukamen, beteiligt. Das Studentenwerk Darmstadt hat der Krabbelstube für diese ein zinsloses Darlehen über DM 20.000,- bewilligt. Da diese Angelegenheit zur Zeit sich noch im Flusse befindet, werde ich hierzu vermutlich erst in der StuPa-Sitzung nähere Erläuterungen dazu geben können.

In Titel 2.20 ist der Aufwand berücksichtigt, der für die Abschreibung der uneintreibbaren Darlehen notwendig ist. Nun kann ich hiermit verkünden, daß alle Altdarlehen, bis auf eine Ausnahme, abgeschrieben sind. Dies ist auch die Ursache dafür, daß nur DM 2.700,- der ursprünglich vorgesehenen DM 3.000,- verausgabt wurden. Das letzte Darlehen wurde nicht abgeschrieben, da es noch eintreibbar ist. Alles in allem heißt dies, daß der Titel 2.20 auf DM 0,- gesetzt werden kann.

Für die Punkte 2.22.1 und 2.22.2 gilt das zu den Punkten 1.1.2 und 1.1.3 Gesagte sinngemäß, da Titel 2.22 der Ausgabentitel zu eben diesen Punkten aus dem Titel 1.1 sind. Der Titel 2.23 hat in dieser Vorlage eine Änderung erfahren, wie bereits oben bemerkt, die Food-Coop hat angekündigt, im Haushaltsjahr 97/98 DM 1.000,- auszugeben, daher reduziert sich der Betrag, der als Zuschuß an die Food-Coop fließt, um eben diesen Betrag.

Zum Vermögenshaushalt bleibt zu sagen, daß sich Punkt 6.1.1 „Bereitstellungen für Investitionen“ aus DM 105.000,- für die Stöfelerhalle und DM 20.000,- für Neuinvestitionen in der Druckerei zusammensetzt.

Im Stellenplan sind gegenüber dem Nachtragshaushalt nur die Ansätze für die Gehälter der Geschäftsführung und für das Sekretariat in der Stadtmitte geändert worden, da diese von der Tarifierhöhung zum 1. Januar 1998 betroffen waren.

Grüße,
Lars Lehmann